

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **21 (1939)**

Heft 35

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer. Frauenvereine

Verlag: Verlagsanstalt "Schweizer Frauenblatt", Winterthur

Interenten-Annahme: Auguste Risse A.G., Erlenstrasse 64, Zürich 2, Telefon 7 29 75. Postfach-Box VIII 12433
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur A.G., Seefeldstr. 22 52. Postfach-Box VIII 118 58

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.30. Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 13.50. Einzel-Nummern kosten 20 Rappen / erhältlich auch in familiären Bahnhofs-/Aposten / Abonnements-/Einsparungen auf Postfächer-Ronto VIII b 58 Winterthur

Insertionspreis: Die einseitige Norm par Zeile oder auch deren Raum 30 Rp. für die Spalte, 60 Rp. für den Raum / Widmung: Schweiz 90 Rp., Ausland Fr. 1.00 / Schifffreigabe 50 Rp. / keine Verbindlichkeit für Platzierungsverpflichtungen der Inserate / Interessentenschluss Montag Abend

Wir lesen heute:

**Frauen
Schwester Helene Nager †
Bund Schweizer Frauenvereine**

Wochendronit

Inland

Durch die politischen Umstände gezwungen, hat der Bundesrat die Mobilisierung der Grenzschutztruppen beschlossen. Bundespräsident Etter begründete in seiner Rede im Bundesrat die Massnahme, die nötig ist, um den Frieden zu wahren. Die Sicherheit des Landes vorzusehen, und forderte die Bevölkerung auf, ruhiges Blut zu bewahren. Von der vereinigten Bundesversammlung wurde mit bedeutendem Mehr von allen Fraktionen vorgeschlagene Oberfürsorgekommando Herr Guisan zum obersten General ernannt und feierlich beauftragt.

Gemäss dem ungeschriebenen staatlichen Verträge sind die 1914 dem Bundesrat von National- und Ständerat die ausserordentlichen Vollmachten erteilt worden, die ihm ermächtigen, Massnahmen zu treffen zur Sicherung der Unabhängigkeit und Neutralität der Schweiz, zur Abwehr des Feindes, der wirtschaftlichen Interessen des Landes und der Sicherung des Lebensunterhaltes. Es liegt weiter in seiner Befugnis, Anleihen aufzunehmen und Neutralitätserklärungen andern Staaten zur Kenntnis zu bringen. Auf eine Anregung von sozialdemokratischer Seite wurde ferner beschlossen, eine ständige Kommission beider Räte zu bestellen, welcher der Bundesrat monatlich wichtige Massnahmen vor deren Erlass zur Begutachtung vorzulegen hat.

Für diejenigen Lebensmittel, von welchen die Haushaltungen den Bedürfnis des Volkswirtschaftsdepartementes einen Vorrat für zwei Monate ansetzen müssen, ist ein Verfügungsverbot erlassen worden, um den unnötigen Sammlerläufen vorzubeugen. Unbenützte Lebensmittel, die nicht in der Lage waren, vorzusorgen, werden heute diesen zum Verkauf freigegeben. Zur Sicherung des Arzneibedarfs ist ferner Wäskern und Wiederverkauf von Mehl nur gestattet, an die bisherige Rationität im Rahmen des normalen Bedarfs weiter zu liefern.

Die deutschen Gründe für Hitler's Kräfte- und Machtverhältnisse für Motorfahrzeuge zur gegen eine Nationalisierung der elektrischen Energie für zwei Monate, aber gemäss der Industrie durch je fünf bis sechsten, für den häuslichen Bedarf dagegen auf Grund einer Bewilligung gestattet. Um die Landesverpflichtung an diesen Produkten sicherzustellen, können auch Lager- und Transporten, nicht schon freiwillig zur Verfügung gestellt wurden, beschlagnahmt werden. Weiter ist die Abgabe von Rohstoffen einzuwickeln. Die Bundesrat wird ersucht, ihre künftigen Massnahmen anzudeuten; die Preise dürfen nicht erhöht werden und die Bezüge, die bis Ende Oktober zur 1/4 der Vorräte reichen dürften, müssen den früheren entsprechen.

Da die Gefahr des Kriegsausbruches eine Steigerung des Warenbedarfes bedingt, werden von der Nationalbank zur Vermeidung des Preiswertverlustes wieder Rüstkonzessionen erteilt.

Die Bevölkerung hat begonnen, sich in Ruhe den veränderten Verhältnissen anzupassen.

Ausland

In Anbetracht der äußerst gespannten Situation werden nicht nur in den direkt beteiligten Grossstaaten, sondern auch in den neutralen Ländern die militärischen und kriegswirtschaftlichen Massnahmen weitergeführt. In Großbritannien sind unter dem Staatsratseideckelungen der Kolonien der Regierung ausserordentliche Vollmachten zur Verabreichung des Landes und zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung erteilt worden. In Deutschland wurde für die Zeit der ausserordentlichen Spannung vom Führer der Nationalrat für die Reichsverteidigung, mit Göring als Vorsitzendem, ernannt. Nachdem nun auch, auf Grund

des Schutzvertrages, in der Slowakei deutsche Truppen eingesetzt wurden und das russische Militär an der polnischen Grenze verdrängt wurde, hat Polen die Generalmobilisation angeordnet.

Trotzdem der Verlust der Westmächte, Russland in die Friedensverträge einzugehen, durch den Wunsch der deutsch-russischen Milizionäre, festzuschlagen ist, hat Großbritannien sich entschlossen an seinen Verpflichtungen gegenüber Polen festzuhalten und hat den Garantievertrag unterschrieben. Es handelt sich dabei, nach der Rede Chamberlains, um den Kampf, die Grundzüge des internationalen Rechts und damit auch die Möglichkeit eines dauernden Friedens überhaupt zu erhalten. Genögt hat die Türkei trotz der deutschen Bemühungen, erklärt, ihre Verpflichtungen gegenüber den Westmächten zu erfüllen. Dagegen ist durch die deutsch-russische Vereinbarung, die mit dem Antikominternpakt in Widerspruch steht, Japan von der Teilnahmefähigkeit ausgeschlossen, und Spanien hat für den Kriegszustand die Neutralität erklärt.

Während überall der Kriegszustand vorbereitet wird, bahren die diplomatischen Bemühungen zwischen London und Berlin an. Es sind mehrere Notizen gewechselt worden deren Inhalt jedoch nicht genau bekannt. Chamberlain soll die Verhandlungen zwischen Berlin und Warschau unterstützt haben oder auch betont haben, dass Großbritannien entschlossen ist, seinem Hilfsversprechen nachzukommen. Hitler scheint in seinen Antworten

in unermindertem Maß an seinen Forderungen gegen Polen festzuhalten, jedoch den Wunsch nach einer Verhandlung mit Frankreich und Großbritannien ausgeprochen zu haben.

Die ganze Welt bemüht sich, Unterhandlungen anzubahnen, die eine Lösung auf friedlichem Wege ermöglichen würden. Roosevelt hat den König von Italien ermahnt, sich für eine Vermittlung einzusetzen u. Hitler und Molotoff direkte Verhandlungen oder ein unparteiisches Schiedsgericht vorzuschlagen. Der Vorschlag hat einen Friedensappell erlassen und Daladier wachte sich in einem Brief an Hitler. Nun haben noch der belgische König und die holländische Königin den Grossmächten ihre Vermittlungsdienste zur Verfügung ausgedrückt. Polen erklärt auf diesen Vorschlag einen gütlichen Einigung, das es zu Verhandlungen durchaus bereit ist.

Im letzten kritischen Zeit ist in Jugoslawien die nationale Einigung zwischen Serben und Kroaten zu Stande gekommen. Die neue Regierung Zvetkovich, wäskelchen die große Zahl Vertreter der kroatischen Bauernpartei angehört, ist entschlossen, eine Politik der besonnensten Neutralität zu führen. Die Beziehungen zwischen Rumänien und Ungarn sind dagegen immer noch gespannt. Der von Rumänien angebotene Handelsgüterstütze ist von Ungarn abgelehnt worden und der Gegenantrag eines Handelsvertrages zu Gunsten der Ungarn in Eisenbürgen wurde von Rumänien als unannehmbar betrachtet.

Sind wir bereit?

Es ist eine ernste Frage in diesen Tagen unerschöppter Spannung: Sind wir bereit? Vielleicht, wenn diese Zeiten in Druck geben, ist eine Entscheidung gefallen, Krieg oder Frieden. Gott gebe das Bestere, aber auch dann, wenn der Krieg noch einmal vermeiden werden kann, auch dann werden nicht alle Spannungen in Europa gelöst sein, auch dann werden wir die Herzen nicht verlieren dürfen, und noch lange werden wir innerlich bereit sein müssen auf alles.

Solange Gewalt, Brutalität und internationale Missetatslosigkeit glauben, in der Welt das letzte Wort haben zu dürfen, so lange einig, wenige einzelne Menschen verlangen, dass nicht nur ihre eigenen, sondern alle fremden Völker nach ihrer Weise tanzen müssen, so lange wird Europa, und mit Europa die ganze Welt, nicht zur Ruhe kommen.

Es ist möglich, dass in letzter Stunde Gott doch noch ein Wunder tun und an die Seele derer rühren wird, welche die Verantwortung für das Schicksal von Millionen von Menschen tragen. Es ist möglich, aber es ist auch möglich, dass Gott nicht will, dass die Menschheit dieser Auseinandersetzung zwischen Gewalt und Recht, zwischen Knechtschaft und Freiheit, zwischen Versklavung und Würde aus dem Wege gehen soll. Und wenn Gott uns allen die Art und, diese große Abrechnung auferlegen will, dann heißt es für uns: Sind wir bereit?

Unsere Arme ist bereit, unsere Behörden sind bereit, unser Volk als Ganzes ist bereit. Aber sind wir, jeder Einzelne von uns, du und ich, sind wir bereit? So bereit, dass, wenn der Ruf kommt, dass wir alles liegen lassen können und gehen, an treten: Hier bin ich; dass wir unser Heim, unsere Arbeit sogar jetzt eingestellt haben auf das nur Notwendige, auf die größte Vereinfachung, damit hier Zeit haben für den Dienst am Vaterland; in der Fabrik, in der Landwirtschaft, irgendwo? Oder das wir Angeheftete

frei geben können, damit sie wirken können, wo es nötig ist, weil wir dabeiin gebraucht werden? Werden wir uns erinnern an die Lebensmittelknappheit im letzten Krieg und von der ersten Stunde an geistighaft haushalten und einteilen? Werden wir uns fügen, wenn verschiedene Haushaltungen gemeinsam versorgt werden müssen, um Brennmaterial und Lebensmittel zu sparen? Es sind so viele Punkte, die wichtig sind zu der Bereitschaft, die notwendig ist, damit sie nicht, und wir müssen alles überlegen und einreichen in die großen Zusammenhänge des Volksganges. Wir müssen bereit sein, dass zu tun, was uns gebietet wird, und es so zu tun, wie es nötig ist und besonders wir Frauen, wir müssen gründlich aufräumen mit uns. Jeder Ort so verlassen, aber in schweren Zeiten geistigster Familienkommunikation, und müssen bereit, das nicht zu tun, unsere Gewohnheiten, unsere Wünsche hinsichtlich, sondern das Vord. Und dann gibt es noch eine Bereitschaft, die große, letzte. Sind wir bereit, alles zu geben für die Unabhängigkeit der Schweiz: Gut und Blut, das unserer Männer und Söhne, und unser eigenes, wenn es sein muss?

Was hätten wir von unserem irdischen Gut, wenn fremde Mächte darüber verfügen sollten, und was bedeutete uns unser Leben, wenn wir den Geheißer trügen, und vor Fremden uns beugen müssten?

Noch ist es nicht so lange her, da gingen befehlige Unmündigen durch unsere Reihen. Heute sind sie überbunden, und wenn der Ruf unser Neutralität schon große Opfer von uns fordert, so sind wir bereit, noch größere zu bringen, wenn sie verlangt werden sollen.

Bereit sein heißt reif sein, und reif sein heißt groß denken, mutig und gütig handeln, treu sein im Kleinen und Stunde um Stunde beten: Herr, nicht unser, Dein Wille soll geschehen, laß uns treue Knechte sein an Deinem Willen! (L. St.-b. G.)

Verammlung

der Hilfsdienstpflichtigen Frauen in Zürich

Am Mittwochabend fand in Zürich, einberufen durch das Aktionskomitee für den Frauenhilfsdienst des Kantons Zürich, eine große Verammlung statt, wegen der großen Teilnahme parallel geführt in der Peters- und der Fraumünsterkirche.

Mit warmen Worten begrüßte Frau Hämmerli-Schindler die Verammlung, betonte die Notwendigkeit der Treue und Ausdauer im Kleinen, als den wichtigsten Faktor im Dienste der Heimat. Sie dankte Frauäule Louise Müller für ihre vorbildliche Arbeit und schloß mit der Bitte, mitzutreten und nicht mitzugeben, und umweitend den Gedanken an das Gute in den Menschen zu beharren.

Regierungsrat Dr. Briner brachte Gruß und Dank der Behörden und wies auf das Ermächtigende des heutigen Abends hin, wo der Vorreifer des Kant. Militärdepartements sich in offizieller Mission an eine ausschließliche Verammlung von Frauen zu wenden habe, was am besten der Ernst der Stunde fenneichne. Er wies auf die an gleicher Stelle vor acht Tagen stattgefundene Friedenskonferenz hin, und betonte, daß die heutige Konferenz nicht im Widerspruch zu derselben stehe, da der Wille der Frau nicht im Verfall, sondern im Helfen und Handeln stehe, und ein Bekenntnis zur Demokratie fei. Frau Ulte Zublin-Spiller, die altbekannte Soldatenmutter der letzten Kriegeszeitung, orientierte über die Organisation des Frauenhilfsdienstes, der anhand wertvoller Erfahrungen sorgfältig ausgebaut wird.

Da wir hoffen, in der nächsten Nummer des "Frauenblattes" Auszüge aus ihrem Vortrage bringen zu können, schließen wir diese kurze Berichtserstattung über die einbräusliche Verammlung von Frauen zu wenden habe, was am besten der Ernst der Stunde fenneichne. Er wies auf die an gleicher Stelle vor acht Tagen stattgefundene Friedenskonferenz hin, und betonte, daß die heutige Konferenz nicht im Widerspruch zu derselben stehe, da der Wille der Frau nicht im Verfall, sondern im Helfen und Handeln stehe, und ein Bekenntnis zur Demokratie fei. Frau Ulte Zublin-Spiller, die altbekannte Soldatenmutter der letzten Kriegeszeitung, orientierte über die Organisation des Frauenhilfsdienstes, der anhand wertvoller Erfahrungen sorgfältig ausgebaut wird.

Seid zurückhaltend in der Kritik, wenn es scheinen will, es gehe langsam oder falsch vorwärts, eingend derzeugung eines weisen Menschen: Nur wer nichts tut, macht keine Fehler!"

Pflege und Erhaltung ländlicher Art

Am großen Trachtenumzug in Zürich ist vor kurzem in farbig bunten Weiden büberliches Weiden unerschöpflich gezeigt worden. Festlich froh zeigte unser Land von seinem Besten. Was im lebenden Bilde so stark gewirkt, ist mehr als Schönheit allein: lebendige bodenständige Kräfte spürte man. Freude an diesen Kräfte und das Bewußtsein, daß diese Kräfte der Heimat in der Zukunft erneuerung zufließen.

Der Landfraqentag an der Landesausstellung wird, wie so manch anderes festliches "Land- Ereignis", wieder viele Schmetzerformen in ihren schönen Trachten zusammenführen. Aber nicht das Gebwand wird diesmal im Mittelpunkt der Beachtung stehen, sachliche und kulturelle Fragen beschäftigen die in den Landfrauenvereinen zusammengeflohenen Wäuerinnen. Alle Tätigkeiten eines jeden Tages ist nicht Wert der Hände allein, hinter der praktischen Arbeit liegt immer

D Land, Land, höre des Hecrn Wort.
Sere mia 22, 29.

Traumgang

von Olga Amberger.

Sonderbares Ereignis um eine gepflegte Dame

Fräulein Gontenschwiler wagte nicht zu trocken und schaute Ofkar mit einem taubenden Liebeslid in die Augen, an der Dame blühte ihr Gesicht leuchtend brennend hinunter von oben bis unten. Herrn Gontenschwiler bereitete der Auftritt solch schönen Spaß, daß sein Gesicht fahler wurde vor Lachen.

Melitta sogte die Glastürklinte und ließ, da es ihrer Gewandtheit gelungen war, auch Erstaunen zu unterbinden, gelassen: "Ich danke Dir, Ofkar, für die angebotene Begleitung. Ich gehe ganz gern allein."

Wascher, als sie freit trat, konnte sie die Erstaunen nicht beizelen, weil eben ein weißes Gewand auf den Schienen gestirzt war. Melitta gedachte noch, wie ein silbergauer Feischbügel langsam am Boden verzuhte. Der Mühlwagen, gestallam gebäumt, wies mehr Leben als das hingehende Tier. Gleich einem Vorantem war der Fußwechsum die Hände hoch, lo daß der feinstenbesche Misch nicht mehr zu heilen Verzeimung dafte. Endlich begriffen einige Männer und meugten sich zur Hilfe ein. Stürmisch stolte sich hinter ihnen aus Frauen und Kindern ein Ring von angenehm erdtrondenen Gesichtern. Ganz von weiten rederte ein Mädchen mit einem Ringen der Hand, als hätte den Eingang nicht das Schandbild verlassen, oder dieses blutende Bild aus den Nieren gelöst wurde.

Arme nach bis zur Achsel und auf dem Schulterband eine fiberoote Schleife. Es kam Melitta höchlich vor, der junge Mann höhe tie, weil sie vornehm langsam, langsam den Weg dahinschritt. Aber schon erlag andere Missetat vor dem Schleier ihres Wlades. Es traten gerube, nicht mehr jugendliche Frauen ihr entgegen mit der lautlosen Enttäuschung. Wie hatten sie sich schon gerührt, waren ausgesetzt zum Tanze und mühten allein zurück! Wie er erbotten lie, wie Melitta sie durchschauen, wenigstens an ein moeres Hosenfeuer, delteite vor der Damsüre, an der Schwelle über kammer.

Noch blieb an einer öffentlichen Gartenmauer Platz für eine Wartezeit. Dort lag, Tintenpunkte als Augen im gedrumschienen Schwammgestalt, ein Alter. Gegenüber im Gafeshaus setzte sich ein reiches Mädchen, und der aufgeregte Ofkar wart, als Melitta sie nicht sah, kam er nicht, Melitta nicht, die ihren Weg hinüber. Seine verbleimten Augen leben die achsle Mädchenmeine nicht, das verweirde Puh sprigte nicht an sein verhärtetes Gehör. Mitten über dem Stadtplan lag das Kreuz der Straßenbahnlinien eingereiht. Melitta erreichte das weiße Totort, wo sich die Schanfenwelt mit Clegans ruhigen Mäugen riefen, Verfluchen über Gott und seinen durch das Blafafteien anfragen, was bemerkte, daß sie nicht eht sehn. Das Wästel nahm man über die Brüste mit. Am Wästelgelenker hingen die fibendenden Schlingel reihenweise. Einer nachsteht im Wehsein zwei Fäden die gelben Nieren zusammen. Melitta entmann der Wästeligkeit und betrachtete erblende die Straßenbahn. Das einzige Kindchen des Wästeligen hieß bald einen aufzuarfen von belemmernder Dauer zum Dper. Vorher hatte es von Mutterdorf wegen Melitta angelacht. Im Anfall oder zwavelten Arme und Füsse, das reizende rote Köpfchen tanzte am Faden, obdion die großen Frauenhände verfluchten, das überumpelte

Engelchen durch mühevoll droflige Stellungen zur Erholung zu bringen. Auf einmal lachte es klümmend und war gerettet. Melitta dreht auf.

Zu Hause nahm Melitta die Briefe, die geläubt auf den Schreibtisch der Bibliothek lagen, in Empfang und las sie nach dem Abendenhintergut und schlichtig vor dem Einschlafen durch. Engelke schrieb mit Eile und Stolz, daß er natürlich seine Sache gerettet habe und in wenigen Tagen zurück sei. Der Geheißler für eine Weile die Welt in einem zerschundenen Dammer der Medlar-Dire hing festgelockt.

Nach war Melitta nicht aus dem Erlebens des Tages erwacht, so lag sie schon im lebhaften Traum. u träumte sie:

Sie geht jetzt mit bürgerden Leuten in Rotierentracht zur Kirche. Dabei trägt sie auf beiden Armen einen Hund von gelbblauer Dperglanz. Wie ein andererseits kann liegt er auf dem Boden auf ihren Unterarme. Seine vorblunden Augen schauen sie an. Sie betritt die Kirche hinter den Ändern und gewahrt möglich, daß am Schenkel des kleinen Kindes Deres Hut auswärts. Eine Stelle ist ohne Fell. Schnell nicht sie sich um, biegt eine Ecke des Mantelstüdes darüber und kam zur Vot das Schreckliche nachsehen. Aber sie lachete mühsam näher an den Altar. Deutlich vernimmt sie, wie von alten Menschen eine Legende geflüstert wird. Dieser Altar, heißt es, wurde gestiftet, weil eine sündige Frau ihren letzten Zanzen opferte. Hier auf diesen Boden hat sie ihn nach heissem Selbstmord hingehöhen, daß er unter das Geröll fiel. Das ist die bellige Stätte. Aber es waren fünf Frauen, verflucht ist sein Stimm wiederholt. Ein solcher Eigentum wird aber sofort zum Verfluchen gebracht. Es wird gefagt, man unterschiebe echte und falsche Perlen. Im Ansehen bemerkt die Zierträgerin Melitta, wie nun auch des Hundes Kopf entlockt ist von seinem Gebirgs; fort sind die Augen, es öffnen sich

mit Söhlen in perlmuttarfarbene Ringe gelacht. Über diesen Frauen sinkt sie um und wirft das blutige Fell auf die Stiegen hin und ein Dper ist gelübt verständig in der Strahlenwelt und rings ist nur weites Meer.

Beim Morgenbrechen zerfiel der Traum folglich in Schwarz. Melitta fand sich zuerst. Vier lagen die Briefe. Hier lagen sie geradezu in Sandnähe wie eine Verheißung. Lag jeden Engelke beruhigte leicht und frohlich: "Ich werde schnell zurück sein. Du wirst mich nicht ängstigen. Sie wird ihn bei Gelegenheit finden, und heute als früher. Wäskelchen Dir etwas Schönes, Breders!" Deswegen hatte Engelke wolmännlich den Schiffsfragelapen beilegt.

Aber die Schluppe, die Melitta um ihrer sonderbaren Gedankenentstellung willen gefehen euliken, lag ihr tief. Ofkar! Er hatte recht. Er betrat, wenn auch bloß im geistlichen, den Weg zu den Ändern, das heißt zu den Ändern in Gehalt des Mädchens Gontenschwiler, dem zärtlichen Weien in seiner geerbenden und schönen Mutterwürde. Und Melitta hatte auch ihren fischgeheilen Wid aufgetragen, und ebenio klar war ihr der enttäuschende Anwortlich Ofkars eingedrungen. Denn die Wäskelchen konnte sie umgeben. Sie wird ihn bei sich von seiner Wärme genießen lassen, es wird ihn erouiden, endlich aufheben, berischen, besprechen zu dürfen. — Ah nein, sie begriß ganz baarg-nan, Ofkar wird sich trotz der alten Freundschaft nicht mehr allein zur Zeitunde neben sie legen, weil er glauben muß, sie könne keine Neigung nicht verlieren, noch verlassen. Gerade dieses heides aber, vermochte sie zu tun. In diesem Falle wird sie ihn bei sich von seiner Wärme genießen lassen, es wird ihn erouiden, endlich aufheben, berischen, besprechen zu dürfen. — Ah nein, sie begriß ganz baarg-nan, Ofkar wird sich trotz der alten Freundschaft nicht mehr allein zur Zeitunde neben sie legen, weil er glauben muß, sie könne keine Neigung nicht verlieren, noch verlassen. Gerade dieses heides aber, vermochte sie zu tun. In diesem Falle wird sie ihn bei sich von seiner Wärme genießen lassen, es wird ihn erouiden, endlich aufheben, berischen, besprechen zu dürfen. — Ah nein, sie begriß ganz baarg-nan, Ofkar wird sich trotz der alten Freundschaft nicht mehr allein zur Zeitunde neben sie legen, weil er glauben muß, sie könne keine Neigung nicht verlieren, noch verlassen. Gerade dieses heides aber, vermochte sie zu tun. In diesem Falle wird sie ihn bei sich von seiner Wärme genießen lassen, es wird ihn erouiden, endlich aufheben, berischen, besprechen zu dürfen.

Bund Schweizer. Frauenvereine

Einladung zur 38. Generalversammlung in Winterthur
Samstag den 30. September 1939

Geehrte Frauen, liebe Verbündete!

Wir haben die Freude, Sie zu unserer 38. Generalversammlung einzuladen, die am 30. September in Winterthur stattfinden wird. Sie wissen, daß wir die diesjährige Jahresversammlung auf einen halben Tag beschränkt haben, um den ganzen Sonntag der Landesausstellung widmen zu können. Wenn auch die meisten von Ihnen zu diesem Zeitpunkt die Ausstellung bereits gesehen haben werden, so wird sie bei dieser Gelegenheit gewiß mancher gern noch einmal durchwandern, bevor die Tore unserer Wohlgelungenen nationalen Schau sich wieder schließen. Zudem erachten wir es als unsere Pflicht, auch unjenseits unsere Tagung in Verbindung mit der 21. zu bringen, wenn wir auch froh sind, die vielen ernstlichen Fragen, die uns beschäftigen, in der Stille, in guter Entfernung vom lauten Getriebe der Ausstellungstadt besprechen zu können. Wir danken darum den Winterthurerinnen herzlich, daß sie uns die Möglichkeit geboten haben, eine ruhige Tagung und den Besuch der Ausstellung zu vereinen, und wir hoffen, daß dieser doppelte Zweck recht viele Mitglieder der uns angeschlossenen Verbände nach Winterthur und Zürich locken werde.

Mit diesem Zirkular erhalten Sie die Karte für Ihre Delegierte. Diese Karte muß in Winterthur im Vorzimmer des Stadthauses gegen die blaue Stimmkarte umgetauscht werden. Wir erinnern Sie daran, daß eine Delegierte zwei Vereine vertreten kann, daß sie aber nicht mehr als zwei Vereine vertreten darf. Wir haben das Vergnügen, Ihnen den Eintritt von 4 neuen Vereinen anzuzeigen:

- Groupement vaudois de l'Association suisse des Travailleuses sociales, Lausanne;
- Frauzenzentrale Baselstadt;
- Ortsgruppe Aarau des Schweizer. Bundes abstinenter Frauen.
- Ortsgruppe Winterthur des Schweiz. Bundes abstinenter Frauen.

Ferner möchten wir Ihnen mitteilen, daß unser Jahrbuch dies Jahr nicht erscheint, weil die vereinigten Frauenverbände anlässlich der 21. die gemeinsame viersprachige Broschüre „Du Schweizerfrau“ herausgegeben haben. Wir empfehlen Ihnen diese Broschüre angelegentlich. Sie kann im Buchhandel, bei der Zentralfstelle für Frauenberufe und an der 21. selbst bezogen werden. Für größere Bezüge Ermäßigung; Preis Fr. 1.—, im Buchhandel Fr. 1.20.—. Empfehlungen möchten wir Ihnen auch den Jubiläumsbericht des Internationalen Frauenbundes, ein hübsches Bündchen, das einen sehr interessanten Überblick über die Arbeit innert der Frauenbewegung in den vielen, dem F. F. B. angeschlossenen Ländern enthält, und zum Preise von Fr. 1.50 bei unserm Vorstand bezogen werden kann.

Dann möchten wir Ihnen noch einmal unsere Sammlung zugunsten der Flüchtlinge warm ans Herz legen und wiederholen, daß Sie Postcheckformulare wie die beiliegenden von uns beziehen können in beliebiger Zahl, wenn Sie in Ihren Vereinen oder in Ihren Kreisen für diese Sammlung Propaganda machen wollen. Wir sind sehr froh um jeden Beitrag, damit wir den Flüchtlingshilfsstellen, die mit so vielen dringenden Gesuchen an uns gelangen, ihre so unendlich schwere Arbeit durch Gewährung von Beiträgen an die einzelnen Fälle erleichtern können.

Wenn Sie neben praktischen Kenntnissen eine Lebenskunde ermitteln, wie nur Sie es konnte, da Sie nun so reich aus ihrem eigenen Leben schöpfen dürfte.

Mitten aus dieser Tätigkeit heraus wurde Sie überufen. Sie, die Nierwende, schläft nun unter einem Berg von Blumen, den ihr all die vielen Schenken, die so oft von ihr beschenkt waren.

Frauen sind stehen wir an diesem Grab, aber auch tief beglückt, denn wer mit Schwester Helene ein Stück seines Lebens gehen dürfte, ist so reich beschenkt worden, daß er es nie bereuen kann. U. St.

Von Kursen und Tagungen

XXI. Ferienkurs für Fraueninteressen
beranfaßt vom Schweiz. Verband für Fraueninteressen unter Mitwirkung des Schweiz. Verbandes Frauenhilfe in Neuhausen (St. Schaffhausen) vom 2.—7. Oktober 1939.

Der diesjährige Ferienkurs soll sich vorwiegend mit Fragen der öffentlichen Moral befassen. Die Probleme liegen den Frauen besonders nahe, nicht nur denjenigen, die selber Fürsorgerin und Rettungsgarben sind, sondern allen, denen die Volkswirtschaft, insbesondere das Wohl von Frauen und Kindern, das Wohl der Schwachen und Behinderten am Herzen liegt. Wir hoffen deshalb auf eine rege Beteiligung aus allen Frauenkreisen.

Wie in früheren Jahren wird auch diesmal neben den Vorträgen ein Teil des Kurzes praktischen Übungen für die Vereinsleitung gewidmet sein. Daneben findet sich noch Muße zur Erholung in der schönen Gegend.

Radio • Telephonrundsprach

Fachgeschäft und Spezialwerkstätte



Ablisstraße 10, ZÜRICH-Wollishofen, Tel. 5 06 71

Zum Schluß möchten wir Sie noch bitten, uns an jedem Ort diejenigen Stellen anzugeben, die zu Rat und Auskunfterteilung an Frauen bereit sind. Wir werden so häufig angefragt von Einzelpersonen, die sich in irgend einer schwierigen Situation befinden, der wir nicht beistehen können; da wäre es uns eine große Hilfe, wenn wir wüßten, an wen wir die betreffenden Fälle nach ihrem Wohnort und ihrem speziellen Anliegen weiter führen könnten.

Und nun hoffen wir auf eine gemüßbringende und anregende Tagung in Winterthur und freuen uns, recht viele von Ihnen dort zu treffen.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Vorstand:
Die Präsidentin: Clara Ref.
Die Sekretärin: Alice Hochmeier-Brunner.
Sersau/Leufen, Ende August 1939.

Einladung der Winterthurer Vereine
Winterthur, im August 1939.
Liebe Bundesgeschwestern!

Schon sind wieder 16 Jahre verflossen, daß wir die Freude hatten, den Bund Schweizerischer Frauenvereine an seiner Generalversammlung in Winterthur zu beherbergen. Die Schweizerische Landesausstellung machte es wünschenswert, die diesjährige Tagung in die Nähe von Zürich zu verlegen. So freuen wir Winterthurerinnen uns, Sie am 30. September 1939 empfangen zu dürfen zu ungeführter Arbeit, zu einem gemütlichen Beisammensein und zur Pflege persönlicher Beziehungen.

Die Tagung findet im Stadthaus statt. Am Abend bereiten wir uns um 8 Uhr im „Café“ zu einem gemeinsamen Abendessen, das die Winterthurer Frauen ihren Gästen bieten. Wir hoffen dabei einige gemütliche Stunden miteinander zu erleben. Den Sonntag werden die meisten Teilnehmerinnen zu einem Besuch der 21. benötigen, wo um 13 Uhr im „Hotel „Belvoir“ ein gemeinsames Mittagessen borgegeben ist. Winterthur hat lange nicht genügend Hotelbetten zur Verfügung (total circa 60); wir bitten Sie darum herzlich, von den angebotenen Privatquartieren reichlich Gebrauch zu machen. Mit dem Wunsch, es möchten recht viele Verbündete den Weg zu uns nach Winterthur finden, grüßen wir Sie aufs herzlichste.

Im Namen der Frauensentrale Winterthur:
Die Sekretärin: Maria Weiß.
Die Präsidentin: Rija Weber.

Wir empfehlen Ihnen folgende Hotels und bitten Sie, direkt zu bestellen:

Hotel Terminus	Fr. 5.50
Hotel Löwen, Graben	Fr. 5.50
Hotel Krone	Fr. 5.50
Hotel Volkshaus am Bahnhof	Fr. 5.50

Anmeldungen für Privatquartiere und für das Mittagessen am Sonntag sind bis das Sekretariat der Frauensentrale Winterthur am 25. September zu richten.

Es wird dringend gebeten, sich an diese Anmeldefrist zu halten und Bestellungen für Unterkunft und Mittagessen nicht auf die letzten Tage aufzuschieben.

Program:

- A. Vereinsleistung: Jeden Vormittag von 9—11 Uhr, am Montag von 15.30—17 Uhr: Theorie, praktische Übungen, Referate.
- B. Vorträge:
 - Montag, den 2. Oktober, 17—18 Uhr: „Soziale und volkswirtschaftliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Prostitution“ (Fr. Dr. med. M. Schaefer, Genf).
 - Dienstag, den 3. Oktober, 11—12 Uhr: „Die Mitarbeit der Schweizerinnen in behördlichen Kommissionen“ (Frau Dr. Leuch, Lausanne).
 - Mittwoch, den 4. Oktober, 11—12 Uhr: „Die biblische Begründung der Frauenbewegung“ (Fr. E. Zellweger, Basel).
 - Donnerstag, den 5. Oktober, 11—12 Uhr: „Das Frauenstimmrecht im Dienste von Familie und Volk“ (Frau E. Wiler-Moth, Basel).
 - Freitag, den 6. Oktober, 11—12 Uhr: „Die Verantwortung der Käuferin für die öffentliche Moral“ (Fr. Dr. E. Moß, Zürich).
- C. Unterhaltung: Musikalische Vorstellungen, Färbten in die Umkleekabine.

Dienstag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr, in der Aula der Mädchentrainingschule in Schaffhausen: Öffentliches Vortragsprogramm von Fr. Dr. M. L. Ortler, Bern, über

„Unsere jungen Mädchen in der Fremde“ mit Vorführung des vom Schweiz. Verband Frauenhilfe erstellten Films: „Ella Schweizermann, eine von vielen.“

Schluß des Kurzes Samstag, den 7. Oktober, 11 Uhr.

Praktische Angaben:

Zimmer und Verpflegung im Hotel Bellevue zu Fr. 7.— Service inbegriffen. Die Unterteilung der Zimmer erfolgt möglichst in der Reihenfolge der Anmeldungen. Diese sind zu richten an: Frau Dr. Leuch, Mousquines 22, Lausanne, Frau E. Wiler-Moth, St. Johann-Vorstadt 90, Basel, Frau W. Gubler, Thalwil, Zürich. Kursgeld: für den ganzen Kurs Fr. 10.—, für alle Vorträge Fr. 4.—, für einen Tag Fr. 2.—, für einen Vortrag Fr. 1.—.

Veranstaltungs-Anzeiger

Zürich: Schweiz. Verband der Akademikerinnen, Section Zürich, Monatsversammlung, Mittwoch, 6. September, 20.15 Uhr, Rämistrasse 26, Vortrag von Gertrud Böhler, Zürich: Bau und Leben der Biene (mit Filmen und Projektion von mikroskopischen Farbaufnahmen).

Bern: Schweiz. Bund abstinenter Frauen, Ortsgruppe Bern, Dienstag, 5. September, 20 Uhr, im Deheim, Seugausgasse 31, Monatsversammlung: Frauen und Beruf (mit Filmen und Projektion von mikroskopischen Farbaufnahmen).

Radio-Referate über Frauenberufe
Unter dem Titel: „Aus der Sprechstunde der Berufsberaterin“ wird Radio Zürich mehrere Kurzreferate durch die Sekretärinnen der

Zentralfstelle für Frauenberufe halten lassen werden:

September 7.: Die Entwicklung der Frauenberufe-arbeit.
September 21.: Was bedeutet der Beruf für das Mädchen?
Beginn jeweils 18 Uhr.

Redaktion.

Allemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Dimplstrasse 26, Telefon 3 22 03 (abends).
Beratung: E. Studer, Winterthur, St. Georgstrasse 68, Tel. 9 28 69.

Neuheiten: Anna Herzog-Süßer, Zürich, Frauenberufstrasse 142, Telefon 8 12 08.
Johannescomit: Selene David, St. Gallen, Zellstr. 19.
Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeliefert. Anfragen ohne solches nicht beantwortet.

Wo kauft die Frau in Winterthur?



Leinenstube
Schneider-Frauenfelder
Das Spezialgeschäft für alle guten Weißwaren in Leinen u. Baumwolle

Auf Stoffe zur Verarbeitung durch Frauenvereine gewähren wir einen Spezialrabatt. Verlangen Sie bemuesterte Offerte.

Frische Importeier

8, 9 oder 11 Stück für 1 Franken davon je 3 Landeler

empfiehlt höflich
HEINRICH MEYER
Obertorgasse 28, Winterthur

Wolle und Garne

kaufen Sie gut bei

Gratis-Anleitung

F. Müller-Schoff
Stadthausstr. 14, Winterthur

Inserieren bringt Gewinn

Krampfader-Strümpfe

Worauf es ankommt:

Wichtig ist es, für jeden speziellen Fall den richtigen Strumpf auszuwählen. Nur dann wird er seinen Zweck erfüllen. Es gibt Strümpfe mit hartem oder weichem Zug, Zwanzigstrümpfe, unters Knie oder übers Knie usw. Unser großes Lager und unsere langjährige Erfahrung ermöglichen es uns, jedem noch so komplizierten Fall zu genügen. Dank unserem großen Absatz können wir Ihnen stets Gewähr bieten für fabrikrische Ware. Bitte verlangen Sie eine Maßkarte! Unsere Preise: Fr. 15.— bis 35.— per Paar. Auskunft und Beratung durch erfahrenes Fachpersonal bereitwilligst und unverbindlich. Nach auswärtig Auswahlsendungen!

Sanitätsgeschäft Dr. Blatter & Co.

vormals Wechlin-Tissot & Co.
Zürich, Bahnhofstraße 74
Eingang Uraniastraße Telephone 331 30

Bitte beziehen Sie sich auf dieses Inserat; Sie leisten damit dem „Schweizer Frauenblatt“ einen Dienst.



Ecole horticole pour Jeunes filles LA CORBIÈRE

Estavayer le Lac
Cours professionnels de 2 ou 3 ans. Cours spéciaux pour amateurs. Pour tous renseignements s'adresser à la Direction de l'Ecole
Cécile Grüniger



Gegründet 1863

Aelteste und größte Spezialfabrik für komplette

- SERVIERBUFFETANLAGEN
- Gläserchränke
- Glacéanlagen
- Kühlschränke
- Kühraumisolierungen
- Kühlvitriolen
- Spüleinrichtungen aus rostfreiem Chromstahl

Bitte verlangen Sie Projekte und Kostenberechnungen

Junge dipl. Hausbeamten

mit Kenntnissen in Dialekten, deutsch, englisch u. französisch sprechend, auch in Bureauarbeiten bewandert, sucht Stelle auf Mitte, event. Anfang Oktober in Heim-, Spital- oder Anstaltsbetrieb.
Offerten unter Chiffre E 4028 G an Publicitas A. G. St. Gallen.

Walleri Aprikosen

brutto kg 5 10 20
1. Auswahl Fr. 5.—, 9.50, 18.—
2. Auswahl Fr. 4.—, 7.50, 14.—
für Konfitüren Fr. 3.50, 6.50, 12.—
Franko. Dondslax, Charrat

DRUCK-ARBEITEN

liefert vorzuehlig und gewissenhaft

Buchdruckerei Winterthur A.G.



Du siehst nobel aus in Deinem neuen Anzug. Neu ist gut! Den habe ich doch schon drei Jahre, er ist bloss chemisch gereinigt, drum sieht er wieder wie neu aus. Das mache ich mit meinen Kleidern und Mänteln regelmäßig. Merk dir's!

TERLINDEN

Küstnath-Zürich
Die grösste Färberei u. Chem. Reinigungs-Anstalt d. Schweiz

Ein gesichertes Alter

verschafft Ihnen früh begonnenes, regelmässiges Sparen. Wir bieten Anlagemöglichkeiten auf unsern Sparheften oder Obligationen und besorgen Ihnen den An- und Verkauf schweizerischer Wertschriften.

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK



Pfaff - genäht ist besser!

Applikationen von Spitzen, Stoff, Filz oder Leder nähen Sie am besten mit der neuen Pfaff 130 auf. Der Zickzackstich verhindert das Aufstellen der Ränder und kann auch (mit andersfarbigem Garn oder Seide) zugleich als Dekoration dienen. Mit der Pfaff Universal-Zickzack-Maschine erwerben Sie nicht nur das Beste, was die heutige Technik bietet, sondern auch noch das Recht, jederzeit bei mir neue Anregungen in der Verwendung Ihrer Maschine zu holen. Das ist Pfaff-Dienst und die zufriedenen Kundinnen sind die beste Pfaff-Reklame.



H. Gelbert, Bahnhofstr. 100, Zürich

Wir reinigen chemisch und desinfizieren zugleich Kleider, Vorhänge, Teppiche etc. nach neuestem, schonendem Verfahren.

Wir färben ihre Garderobe in allen Modetönen Wir plüssieren, dekolorieren, imprägnieren

TRAUERKLEIDER innert 24 Stunden ohne Zuschlag

Seit 80 Jahren gut, prompt, billig

Färberei und chemische Waschanstalt

WÄDENSWIL/ZÜRICH TELEFON 95 00 58 GEGR. 1857
Hauptfilialen in Zürich: Seefeldstrasse 17 Telefon 2 25 66
Badenerstrasse 60 Telefon 5 20 41
Birmensdorfstr. 240, Telefon 5 85 72
Forchstrasse 92 Telefon 2 67 11

Sie unterstützen die einheimische Industrie, wenn Sie bei Bedarf die wohlgeschmeckende

Bernrain-Chocolade

kaufen. Dieselbe ist aus besten Rohmaterialien und sorgfältig mit den neuesten Maschinen hergestellt. Als besonders gute Spezialitäten sind hervorzuheben: die runden Bouchées, Brügell, Nougat-Bouchées, Bernrain-Hüppchen, dann die Milch-, Nussola-, Rahm-, Sport-Chocolade, Chocoladenpulver und Cacao für Kantinen, alkoholfreie Restaurants und Hotels.

Es empfiehlt sich bestens

Chocoladenfabrik „Bernrain“ Hch. Welbel
Kreuzlingen

Oxon = 3atomiger SAUERSTOFF

dennach ein natürliches Heilmittel - wird mit Erfolg verwendet bei: chronischen Nautauschlägen, Wunden aller Art, rheumatischen Leiden, allg. Schwächezuständen und zur radikalen Blutregeneration, etc.

Oxon-Institut Rennweg 27 Kuttelgasse 2 Zürich

Ärztliche Kontrolle. Kostenlose Auskunft von 14-17 Uhr oder Tel. 8 11 94. Verlangen Sie Prospekt.

Wo kauft die Frau in Zürich?

PETER
COUTURE CHAPEAUX

zeigt die letzten Neuheiten in den Salons

ZÜRICH - Bahnhofstrasse 37 - II. Etage, Lift

TEA - ROOM
Gerstlauer

Bleichweg 11-13 - Seefeldstr. 40 - Telefon 3 49 94

Bekannt für Qualitätsgebäck

Hervorragend schöne und mollig warme
Kamelhaar-Decken



bei **MÜLLER Sommerau**
THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH

Bandagen- und Sanitätsgeschäft

A. Ammann-Notz

Bandagist, Orthopädist Tel. 7 51 41

Löwenstrasse 31, Zürich

Krampfaderstrümpfe nur vom Fachgeschäft.

Burespäck

Bauernschübligge

Waadtänder Saucissons

Bündner Beinwürste

Engadiner Hauswürste

Hallauer Würste

Weine

Spirituosen

A. Galladi

Kuttelgasse 3

ZÜRICH

KOMBI-ROHNER

das größte Spezialhaus für Kombimöbel

bedient Sie gut, reell und sehr preiswert ca. 40 Modelle

P. ROHNER

Kanzelstrasse 6, Zürich

Comestibles Gemüse Cigaretten Spirituosen

A. SARTORI

ZÜRICH

Schaffhauserstr. 113

Pamperschirme

aus Pergament, Chintz u. Seidenstoffen fertigt an

Frau E. Heimberger

Zürich 2

Stockerstrasse 37

Telephon 3 91 43

ebenso Montieren von Kissen und Taschen

E. Dallmann

Zürich 7

Klosbachstrasse 7

b. Kreuzplatz, Tel. 2 80 63

Seit über 50 Jahren am Platz

Reparaturen. Ueberzüge

Eig. Reparaturwerkstätte

Schlichtig

Storchengasse 16

Bettwaren-Spezialgeschäft

Das Neueste in Bettüberwürfen in allen Preislagen

Studer & Wälchli

Zürich 1 Fraumünsterstr. 12, „Metropol“

empfehlen ihre reiche Auswahl in Damen- und Herrenwäsche

Tricotagen - Taschentücher

Krawatten und Schürzen

Den Besuchern der LA empfehle ich eine Besichtigung meiner Spezial-Ateliers für:

Corsets für Kranke, Bandagen, Pelotten, Stützcorsets, Brusteinlagen für Operierte

Seit Jahren für Aerzte und Spitäler tätig

Werkstätte für orthopädische und modische Corsette

Frau H. Bauholer-Kunz & Tochter, Zürich

Münsterhof 16, I. Etage, im blauen Hause Ecke Storchengasse, Telephon 3 63 40

Koks, Kohlen, Brikette, Holz

FR. L. HUPPUCH

Bureau und Lager: Feldstr. 145, Zürich

Telephon 3 64 82 • Postcheck: VIII 4387

Pyrowurst gut und haltbar

Qualitätsvergleiche überzeugen

Pyro-Palms der gute Brotaufstrich

OTTO RUFF/ZÜRICH

WURST-UND CONSERVEN-FABRIK

MAISON

Corin

Handelshof, Uraniastr. 35

Telephon 5 23 35 ZÜRICH 1

corsets - Individuels moderne büstenhalter elegante wäsche feine strümpfe

Thee Wickevoort

Ia. China-Thee • Indische Thee • Ceylon-Thee

D. HUJ, Zürich, Währe 15, Telephon 3 61 41

Fleischsuppe ? ein Maggi-Produkt

Diesen Namen gab die Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln ihrem neuesten Produkt, denn er sagt alles über die Qualität und den Gehalt dieses unvergleichlichen Erzeugnisses.

In der praktischen Tablette zu 20 Rp. für 1 1/4 - 1 1/2 Liter

P 171-5 W

Sie werden immer zufriedene Klienten sehen, wenn Sie

Meyer's Lenzburger Teigwaren

aufstellen, denn sie sind nahrhaft, ausgiebig und schmecken fein.

GESCHWISTER MEYER, Teigwarenfabrik

LENZBURG Gegr. 1890

Ein von Frauen geleitetes Unternehmen



Wanzen, Motten, Mäuse, Käfer etc. verfügt mit Garantie

Desinfector
stark geruchloses Fachgeschäft

Zürich Tel. 3 23 30 Löwenstrasse 22

Schlank

Spezial-Enttönnungs- und Sportmassage

Ernst Janson, Kuttelg. 15

Tel. 3 43 78 (Kubly) Zürich

Disch's

Lido - Frucht - Caramels

und **Sport-Mint** mit Vitamin „C“

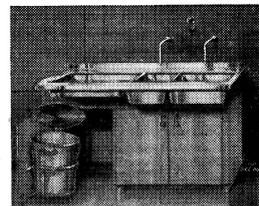
J. Disch-Söhne, Othmarsingen

Neuzeitliches Einmachen mit Bülacher Flaschen!



Wie Sie das Konservieren von Früchten und Gemüsen vereinfachen können, zeigt Ihnen unsere Einmachbroschüre 1939. Verlangen Sie ein Gratis-Exemplar in den Haushaltgeschäften oder direkt von uns!

Glashütte Bülach in Bülach



GESCHIRR-SPÜLTISCHE

aus rostfreiem Chromnickelstahl

Neueste und wirtschaftlich beste Konstruktion

Patent SEZ Fabrikat

Kein Massonartikel

Handwerksmäßige Fabrikation in beliebigen Formen, Größen und jedem Zweck entsprechend. Verlangen Sie Preisliste od. Offerte durch Ihren Installateur od. direkt von

STÖCKLI & ERB KUSNACHT-ZCH.

TELEFON 91 05 31

Erste Fabrik sanitärer Apparate aus rostfreiem Chromnickelstahl.

Vorschläge über moderne, praktische Küchenanlagen.



Original **ORANGE FRUTTA**
ein köstliches Getränk